



Die Feier geht weiter LGB-Jubiläumsreise zur RhB

Gregor Sutter lud ein und 31 zahlende Gäste trafen sich am 6. Juni 2018 um 16 Uhr in Landquart bei der Hauptwerkstatt der Rhätischen Bahn. Klaus Eckert von Märklin-TV mit seinem Kameramann Andreas Stirl und der Toningenieurin Anna Neumann begleiteten die Reisegruppe während der folgenden vier Tage. Die LGB-Clubmitglieder werden in der DVD 2/2018 die Reise am heimischen Bildschirm erleben können. Wolfrad Bächle der technische Geschäftsführer der Firma Märklin war mit seiner Frau extra aus Göppingen angereist. Auch die „voll dampf“ begleitete die Reise als LGB-Markenbotschafter.

Nach einer herzlichen Begrüßung am Bahnsteig, bei der wir merkten, dass zahlreiche Reisetilnehmer „Wiederholungstäter“ waren und sich von anderen



oben:
Der Sonderzug mit der LGB-Lok auf dem Landwasser-Viadukt. Modell oder Vorbild, das ist hier nicht so eindeutig...

rechts:
Gespannt warten die Teilnehmer am Landwasser-Aussichtspunkt auf den Zug.

Reisen kannten, besuchten wir die Hauptwerkstatt der RhB in Landquart. Unter fachkundiger Führung von Roald Hofmann – allseits bekannt als „Roli“ – wurden uns intime Einblicke in die Pflege und Instandsetzung historischer wie auch moderner Fahrzeuge gewährt. Höhepunkte waren sicher das Krokodil Nummer 415 sowie der historische Gourmino-Speisewagen. Nach dem Abendessen im Hotel begrüßte Bächle die Reisenden

und berichtete über die 50-jährige Geschichte von LGB und die Übernahme durch Märklin.

Am folgenden Tag ging es mit Volldampf durch die Rheinschlucht nach Disentis. Pünktlich um 8.22 Uhr öffnete der Lokführer Peter den Regler der G 4/5 107 „Albula“ und die Fahrt durch den „Grand Canyon“ begann. Die Reisenden verteilten sich auf die sechs grünen Dampfwagen. Für das



Filisurer Stübli hatte Reiseleiter Gregor Sutter mit reichlich Getränken vorgesorgt. Der Wettergott meinte es gut mit uns, die Sonne wechselte sich lediglich immer mal wieder mit Wolken ab. In Disentis verließ uns Wolfrad Bächle, da er zum Jubiläum 25-Jahre-Györ weiterreisen musste. An jedem Bahnhof war er von den Reisenden umlagert, die uns anschließend berichteten, wie stolz sie darauf waren, mit ihm offene und ehrliche Gespräche geführt zu haben.

Nach einem Mittagessen in Disentis ging es Tender voran mit 30 Stundenkilometern nach Sumvitg. Dort war die Muskelkraft der Reisenden gefragt, musste doch die Lokomotive auf der Drehscheibe abgedreht werden. Trotz der hohen Zugdichte konnten wir noch einen Fotohalt



oben:
Roli Hofmann begrüßt die Gäste in der Hauptwerkstatt in Landquart.

links:
letzte Absprachen zwischen Zugchef Martin Schmid und dem Filmteam.

genheit, beim Abendessen und danach mit dem stellvertretenden Direktor Christian Florin und weiteren sechs ehemaligen und aktiven RhB-Mitarbeitern ausgiebige Fachgespräche zu führen.

Der dritte Tag führte uns im Interregio zur Baustelle Albula-Tunnel II nach Preda. Die Führung durch die Baustelle dauerte rund zwei Stunden. Danach trennte sich die Gruppe, die einen fuhr nach Bergün ins Bahnmuseum und die anderen machten sich auf den teilweise beschwerlichen Bahnlehrpfad von Preda nach Bergün. Immer wieder konnten die Züge auf der

einmaligen, einem Karussell ähnlichen Strecke auf den Chip gebannt werden. Erschöpft erreichte auch diese Gruppe nach rund drei Stunden Bergün.

Obwohl der RhB-Direktor Renato Fasciati am Nachmittag die Generalversammlung der RhB in Pontresina geleitet hatte, ließ er es sich nicht nehmen, unsere Gruppe am Abend zu besuchen. In seinem Vortrag war für uns besonders interessant, dass durch den Bau des Gotthard-Tunnels die Pässe im Engadin an Bedeutung verloren und damit ein wirtschaftlicher Niedergang einher ging. Erst durch den Bau der ersten Bahnstrecke

kurz vor Trin einlegen. Zugchef Martin Schmid ermöglichte uns hier einmalige Aufnahmen. Auf der Fußgängerbrücke über den Vorderrhein standen wir wie eine Perlenschnur aufgereiht und freuten uns über das Bellen der 107 bei der Vorbeifahrt. Heizer Willy Hartmann hatte ordentlich Kohlen aufgelegt.

Nach einer notwendigen und ausführlichen Dusche im Hotel hatten wir die einmalige Gele-

rechts:
Kurz vor der Fertigstellung: Auch das Krokodil 415 bekam eine umfangreiche Revision.







von Landquart nach Klosters im Jahr 1889 konnte mit der Entwicklung des Fremdenverkehrs dieser gestoppt werden. Heute ist der Tourismus mit einem Fahrgastanteil von rund 80 Prozent ein wichtiger Bestandteil des Unternehmens. Daneben ist die RhB die „Alltagsbahn“, die „Autobahn“, die „Güterbahn“, die „Sympathiebahn“ und die „historische Bahn“.

Was wäre eine Sonderfahrt zu „50 Jahre LGB“ ohne unsere Jubilok, die 617? So ging es am letzten Reisetag mit einem Extrazug von Landquart über Klosters nach Davos. In Davos-Wiesen stiegen die meisten Passagiere aus und überquerten zu Fuß nicht ohne Bauchkribbeln den gleichnamigen Viadukt. Vom Aussichtspunkt gelangen uns und dem Filmteam einmalige Aufnahmen bei bestem Sonnenschein. Weiter ging es über Filisur und Preda nach Samedan. Hier fand ein großes Bahnfestival zu „10 Jahre UNESCO“ statt. Während der folgenden zwei Stunden konnten wir Sonderzüge mit fast allen historischen Dampf- und Elektrolokomotiven bestaunen und mit ihnen zwischen Samedan und Pontresina fahren. Die bisher größte Fahrzeug-Parade der

RhB am Abend lockte tausende Besucher ins Engadin – uns fiel es schwer, das Fest zu verlassen. Auf uns wartete mit unserer Jubiläumslok noch ein weiterer Höhepunkt.

Unsere 617 hielt mit dem Sonderzug direkt am Schmittentobelviadukt. Wir stiegen aus und kletterten auf den Aussichtspunkt am Landwasser-Viadukt. Über eine Stunde beobachteten wir Interregio-Züge, den Glacier-Express und unser Sonderzug überquerte sowohl Richtung Filisur als auch zurück nach Alveneu das Landwasser-Viadukt. Glücklich und erschöpft fuhren wir zurück ins Hotel. Nach dem Abendessen durften Andreas Franz und Hendrik Hauschild in ihrer Funktion als LGB-Markenbotschafter aus dem Leben eines Gartenbahners erzählen und Bilder einer einmaligen RhB-Gartenbahn zeigen.

Was zeichnet eine Reise mit Bahnreisen Sutter aus? Die Fahrten sind perfekt organisiert, die Auswahl der Programmpunkte überzeugte jeden Reisenden und ein Fensterplatz war immer garantiert. Die Mitarbeiter der Rhätischen Bahn, einschließlich des Direktors waren uns



oben: Andreas Franz und Hendrik Hauschild begleiteten die Fahrt als offizielle LGB-Markenbotschafter.

links: Impressionen von der Reise durch Graubünden.

rechts: Einen Sonderwagen gab es für jedes Gästepaar.

unten: Blick auf den Bahnhof in Preda.

gegenüber sehr offen und ehrlich. Wolfrad Bächle zeigte mit seinem Besuch, wie wichtig ihm Gespräche mit Modelleisenbahnern und hier speziell mit Gartenbahnern sind. Alle Reisenden betonten nochmals, wie gut aufgenommen sie sich fühlten. Das war sicherlich nicht unsere letzte Reise mit Gregor Sutter. Als Erinnerung an diese hervorragende Reise überreichte Gregor Sutter je Gästepaar einen LGB-Jubilä-



umssonderwagen nach Vorbild eines zweiachsigen Gepäckwagens der RhB mit einem typischen Schweizer Motiv.

Wer von unseren Leserinnen und Lesern auch Interesse an dieser einmaligen Reise zur Rhätischen Bahn hat, dem sei die Sutter-Reise vom 26. bis 30. September 2018 mit ähnlichem Inhalt ans Herz gelegt. Sowohl Wolfrad Bächle als auch die Kolleginnen und Kollegen der Rhätischen Bahn, die LGB-Markenbotschafter und der Eisenbahn Romantiker Hagen von Ortloff werden die Reise begleiten. Es gibt noch freie Plätze, die bei Bahnreisen Sutter gebucht werden können. (af, hh) ☒

